



Das Patchwork-Quartett mit (v.l.) Katrin Dierkes, Angela Meyer, Roberta Damm und Annika Gottwald lieferte nichts Zusammen-Geschustertes, sondern Musik aus einem Guss.

RN-Foto Woemann

Glasklare Stimmen

Patchwork-Quartett sang im Schloss Restaurant Nordkirchen

NORDKIRCHEN. Die schönsten Stimmen des Münsterlandes versprach Hanna Lauter am Freitagabend ihren Gästen. „Wenn nicht gar des ganzen Münsterlandes und Nordrhein-Westfalens“, fügte sie mit einem Augenzwinkern an.

Und fürwahr, es waren vier herrliche Stimmen, die da im Schloss Restaurant Nordkirchen erklangen. Franz Lauter und seine Frau hatten erneut zu einer Verschmelzung von Kultur und Kulinarik eingeladen. Vor gut zwei Wochen gab Autor Kajo Lang noch eine Lesung, nun erfüllte das Frauenquartett Patchwork mit glasklaren Stimmen den

Salon Bach. Doch der Name des Frauenquartetts passte so eigentlich gar nicht zum Erlebten. Denn was die vier Frauen mit ihren Stimmen zauberten, war keinesfalls etwas Zusammen-Geschustertes, sondern Musik aus einem Guss.

Damit die gut 20 Gäste sofort in gute Stimmung kamen, begann das Frauenquartett mit „In the mood“. Sofort sprang der Funke über. „Ich hoffe, sie kommen damit in die richtige Weihnachtsstimmung“, kündigte Angela Meyer, eine der vier Stimmen von Patchwork, an. Doch nicht nur für die Ohren war es ein Schmaus, auch der Magen er-

freute sich an Streicheleinheiten. Zwischen Kürbissuppe, Maispoularde nach katalanischer Art und Mille feuille vom Lebkuchen gaben die Patchwork-Damen immer wieder eine Kostprobe ihres Könnens.

Liebeserklärung an den Pott

Und dass sie nicht nur englisch singen können wie bei „New York, New York“ oder einer englischen Version der Weihnachtsgeschichte, zeigten die vier Damen eindrucksvoll bei einer Liebeserklärung an das Ruhrgebiet. „Willse schlendern, anne Emscher“, wurde da kohlenpott-typisch gesungen, dass die Füße der

Gäste nur so mitwippten. Dass man seinen Traummann auch in der Straßenbahn finden kann, wurde ebenfalls zum Besten gegeben, auch wenn sich Supermann-Klaus am Ende doch nicht als der Richtige darstellte.

Mit „Dreaming of a white Christmas“ beendete das Quartett den besonderen Abend im Schloss. Leider blieb der Wunsch nach weißer Weihnacht ein solcher, denn statt der weißen Schneeflocken prasselte nur Regen auf die Gräfte. Das störte die Gäste nach diesem tollen Abend aber auch nicht mehr.

Malte.Woemann
@ruhrnachrichten.de